

# LAG – Newsletter

Dezember 2012

nr. 2012/04

## **inhalt**

**lag news**

**veranstaltungen**

**hessen**

**bundesweit**

**förderprogramme**

**stellenanzeigen**

**jugend**

**veranstaltungen**

**förderprogramme**

**veröffentlichungen**

**veröffentlichungen**

**aus den standorten**

**impressum**

---

## **lag news**

Förderprogramm Soziale Stadt trotz großen Bedarfs in den Stadtteilen weiterhin mit geringer Ausstattung

Trotz des großen städtebaulichen und sozialen Entwicklungsbedarfs in benachteiligten Stadtquartieren wird der Bund auch im Jahr 2013 nur 40 Mio. € zur Verfügung stellen. Dies ist gegenüber dem Förderjahr 2010 weiterhin eine Kürzung von über 60%. Die ursprüngliche Regierungsvorlage sah eine leichte Erhöhung um 10 Mio. € auf 50 Mio. € für 2013 vor. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat allerdings diese vorgesehene Erhöhung wieder zurückgenommen. Zudem verweigert die Regierungskoalition weiterhin die Querdeckungsmöglichkeit zu den anderen Programmen der Städtebauförderung. Auch zusätzliche begleitende, sozial-integrative Modellvorhaben sind weiterhin nicht mehr möglich. Für hessische benachteiligte Stadtteile entsteht zudem das Problem, dass das Land Hessen die vom Bund zur Verfügung gestellte Summe nicht komplett gegenfinanziert.

Die BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit kritisiert diesen Beschluss in einer Presseerklärung. Sie befürchtet den »Ausverkauf der Sozialen Stadt«, denn Länder und Kommunen könnten den Ausfall der Bundesmittel nicht kompensieren. Mit den nun zur Verfügung gestellten Mitteln ließe sich der großen Nachfrage aus Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf nicht gerecht werden. Die LAG als Mitgliedsorganisation der BAG unterstützt diese Kritik an der Entscheidung der Bundesregierung. Zur kompletten Presseerklärung im Wortlaut [hier](#).

### Video des Jugendkultur-Festivals online verfügbar

Am 01. Dezember 2012 fand im St. Martin Haus in Marburg das diesjährige LAG-Jugendkultur-Festival statt. Dieses Mal hatten sich die Jugendlichen aus Marburg, Hattersheim, Raunheim und Langen ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Im Laufe der Workshops wollten sie einen Song und alle dazugehörigen Beats und Scratches, eine Tanzchoreographie und eine Graffiti-Kulisse erstellen, um als Höhepunkt des Tages ein HipHop-Video mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Festivals zu drehen. Mit vereinten Kräften haben sie es tatsächlich geschafft.

Das dazugehörige, sehenswerte Video kann [hier](#) bewundert werden.

### **Termine aus dem LAG-Netzwerk**

Workshop zur Vereinsentwicklung für Mitglieder der LAG, am 12. April 2013, Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben

LAG-Mitgliederversammlung, am 08. November 2013

### **Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk**

AG Jugend, am 18. Februar 2013 ab 10.00 Uhr in Raunheim. Mehr dazu [hier](#).

AG Jugend, am 15. April 2013 ab 10.00 Uhr. Mehr dazu [hier](#).

AG Jugend, am 05. Juni 2013 ab 10.00 Uhr. Mehr dazu [hier](#).

### **Termine aus dem Frauennetzwerk**

Frauenausschusstreffen, am 09. März 2013 in Marburg

Frauenzentraltagung, vom 26.-28. April 2013 in Fulda

---

## **veranstaltungen**

### **hessen**

#### Soziale Projekte im kommunalen Klimaschutz

22. Januar 2013 in Offenbach am Main

In diesem Fachseminar des Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz sollen Handlungsmöglichkeiten und Beispiele aus der kommunalen Praxis vorgestellt werden. Für einkommensschwache Haushalte sind die steigenden Energiekosten eine starke finanzielle Belastung. Die Energiearmut einer zunehmenden Zahl von privaten Haushalten ist dabei auch eine finanzielle Belastung für die Kommunen. Hier bietet die Verknüpfung von Klimaschutz- und sozialpolitischen Handlungszielen Kommunen wertvolle Synergieeffekte. Durch Kooperationsprojekte unterschiedlicher Ämter sowie weiterer Institutionen kann ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen wirkungsvoll begegnet werden.

Weitere Informationen [hier](#).

## AMIQUS – Ältere Migrant(inn)en im Quartier: Nachhaltigkeit durch Selbstorganisation und Teilhabe

31. Januar 2013, Fulda

Im Zentrum dieser 2. Fachtagung des CeSSt stehen die Ergebnisse des Forschungsprojekts AMIQUS – Ältere MigrantInnen im Quartier: Stützung und Initiierung von Netzwerken der Selbstorganisation und Selbsthilfe, das vom BMBF in der Förderlinie SILQUA von 2009 bis 2012 gefördert wurde.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

## Early Excellence-Fachkongress – Kinder und Familien im Zentrum

21. März 2013, Frankfurt am Main

Anliegen des „Early Excellence-Fachkongresses Frankfurt am Main - Kinder und Familien im Zentrum“ ist es, die Stärken dieses Ansatzes im fachlichen Diskurs herauszustellen und weiterzuentwickeln. Die Vielfalt der präsentierten Erfahrungen und Umsetzungsansätze soll Impulse für das eigene pädagogische Denken und Handeln bieten und einen Beitrag zur Stärkung des Early Excellence-Ansatzes in den verschiedenen Arbeitsfeldern leisten.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

## **bundesweit**

### Kritisches Aktionsbündnis 20 Jahre Tafeln

Ziel des Aktionsbündnisses ist das gemeinsame Eintreten für eine armutsfeste Mindestsicherung, die Tafeln und ähnliche Angebote wirklich „überflüssig“ macht. Denn nur durch garantierte soziale Rechte kann Armut wirklich bekämpft werden.

Weitere Forderungen und Aktionen des Aktionsbündnisses finden sich [hier](#).

### Workshop „Wie baue ich eine Freiwilligenagentur auf?“

23. Januar 2013, Hannover

Ein Workshop der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Weitere Informationen und Anmeldung hier. <http://www.buergergesellschaft.de/106086/va/9777/>

### Kompaktseminar Geldauflagemarketing

25. Januar 2013, Stuttgart

Der Wettbewerb um Geldauflagen hat in den vergangenen Jahren zugenommen, vor allem regionale Einrichtungen haben dieses Fundraisinginstrument neu entdeckt. In dem Kompaktseminar wird vermittelt, wie gemeinnützige Organisationen speziell an die Zielgruppe „Strafrichter und Staatsanwälte“ gerichtete Marketingkonzepte umsetzen und regionale sowie deliktbezogene Kriterien berücksichtigen können.

Teilnahmebeitrag: 175 Euro. Weitere Informationen [hier](#).

### Tagung „Von Wutbürgern und mutigen Mitbürgern – Emotionalität in partizipativen Prozessen“

25. bis 27. Januar 2013, Loccum

Eine Tagung von Procedere – Verbund für prozedurale Praxis in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Weitere Information und Anmeldung [hier](#).

### Ohne Moos nix los – Fundraising für Einsteiger

04. bis 06. März 2013, Remagen, AWO Bundesakademie

Durch die finanzielle Krise im öffentlichen Finanzsektor wird die Bedeutung von Fundraising für den gemeinnützigen Sektor weiter zunehmen. In dem Workshop werden die verschiedenen Einnahmemöglichkeiten vorgestellt.

Teilnahmebeitrag: 290 Euro (Ermäßigung für AWO-Mitgliedsorganisationen)

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

### SensAbility - Konferenz 2013

15. bis 16. März 2013, Vallendar

Die Social Enterprise Konferenz „SensAbility“ 2013 steht unter dem Motto „Investition: Mut. Gewinn: Menschlichkeit.“. Im Fokus stehen die drei Felder Kommunikation und Integration, Versorgung sowie Bildung. Die Themen, ReferentInnen und Projekte werden demnächst auf der Website vorgestellt. Die Social Enterprise Konferenz wird jährlich von Studierenden der „WHU – Otto Beisheim School of Management“ organisiert.

Weitere Informationen [hier](#).

---

## **förderprogramme**

### „MACHT UNS STARK! - Familien kommen an“ Ausschreibung Karl-Kübel-Preis

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2013

Der Karl Kübel Preis 2013 möchte die Bedürfnisse von Familien mit Migrationserfahrung beim Ankommen in der deutschen Gesellschaft in den Mittelpunkt stellen. Es werden beispielhafte Projekte ausgezeichnet, die Barrieren abbauen und Ideen für ein interkulturelles Aufwachsen von Kindern anbieten. Für den Karl Kübel Preis 2013 können sich Einrichtungen und Initiativen bewerben, die Familien mit Migrationserfahrung und andere Familien verbinden und Kindern eine Identitätsentwicklung vor einem multikulturellen und multinationalen Hintergrund ermöglichen.

Mehr dazu [hier](#).

### Preis Politische Bildung 2013 zum Thema „Politik? — Das verstehen wir darunter!“

Einsendeschluss: 28. Februar 2013

Der Bundesausschuss Politische Bildung (bap) vergibt den Preis Politische Bildung alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Ausgezeichnet werden Aktivitäten, die die demokratische politische Kultur nachhaltig entwickeln, politisches und historisches Lernen kreativ fördern, sowie neue Themen in die politische Jugend- und Erwachsenenbildung einbringen. Bewerben können sich Einzelpersonen, Organisationen oder Initiativen mit Projekten und Veranstaltungen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, die vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 durchgeführt wurden. Der 1. Preis ist mit 10.000 Euro, der 2. Preis mit 5.000 Euro dotiert.

Mehr dazu [hier](#).

### Brandstifter: Wettbewerb für Non-Profit-Organisationen

Bewerbungsfrist: 28. Februar 2013

Die Berliner Markenagentur kleiner und bold schreibt den deutschlandweiten Wettbewerb „Brandstifter“ für Non-Profit-Organisationen aus. Der Gewinn: Ein Jahr strategische Beratung von kleiner und bold zu professionellem Markenaufbau, das dazugehörige Design sowie Ansätze für

nachhaltige Kommunikation. Mit dem Wettbewerb baut die Agentur ihr ehrenamtliches Engagement aus. »Die geförderte Initiative soll schneller und besser mit Spendern, Partnern und Unterstützern kommunizieren können. Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe, indem wir brand-stiften«, so Tammo F. Bruns, geschäftsführender Gesellschafter von kleiner und bold.

Mehr dazu [hier](#).

#### Startsocial

Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ fördert Startsocial Ideen und Projekte, die ein soziales Problem angehen und überwiegend ehrenamtlich getragen sind. Startsocial vergibt dreimonatige Beratungsstipendien für 100 soziale Initiativen; sowie 5.000 Euro Preisgeld für sieben herausragende Projekte. Abgabetermin ist in der Regel der 31. Juli.

Mehr dazu [hier](#).

#### Interessenbekundungsverfahren zum Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“

Das Bundesfamilienministerium ruft auf für ein Interessenbekundungsverfahren zum Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“, der für die Arbeit in Quartieren von Interesse sein könnte.

Weitere Informationen [hier](#).

---

## **stellenanzeigen**

#### Naturfreundejugend Hessen

Die Naturfreundejugend Hessen sucht zum 1.4.2013 eine/n Jugendbildungsreferentin/en. Weitere Infos zur Ausschreibung [hier](#).

---

## **jugend**

Alle Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk finden sich [hier](#).

## **veranstaltungen**

#### Fachtag: Anerkennung non-formaler Bildung - Europäische Jugendstrategie in Entwicklung

14. bis 15. Januar 2013, Heppenheim

Das Hessische Sozialministerium und das 'Haus am Maiberg' bieten unter Beteiligung des Hessischen Jugendrings, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, der Hessischen Sportjugend und der Kommunalen Jugendbildungswerke im Hessischen Städte- und Landkreistag am 14.-15. Januar 2013 die Fachtagung 'Anerkennung non-formaler Bildung - Europäische Jugendstrategie in Entwicklung' an. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Anmeldeschluss ist der 7.1.2013.

Weitere Informationen [hier](#).

#### Neues Fortbildungsangebot: Being European!

20. bis 24. Januar 2013, Balzers (Lichtenstein)

Wenn das politische Europa auf Jugendarbeit trifft – Methodentraining.

Weitere Informationen hier. [weiter lesen](#)

#### Fortbildung: "Herzklopfen - Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen"

28.01.2013 bis 24.04.2013, Tübingen

Die Tübinger Fachstellen TIMA e.V. und Pfunz-Kerle e.V. haben im Rahmen eines EU-Projektes ein geschlechtersensibles Konzept zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen entwickelt, das an der Lebenswelt jugendlicher Jungen und Mädchen ansetzt. Die Veranstaltung besteht aus drei Blöcken von Januar bis April 2013.

Weitere Informationen [hier](#).

#### Seminar: Aufwachsen in suburbanen Räumen - Jugend zwischen Stadt und Land

30. Januar 2013 bis 02. Februar 2013

Suburbane Räume sind für eine große Zahl von Jugendlichen bedeutende Orte ihrer Lebenswelt. Sie wohnen außerhalb der Städte im ländlichen Raum, gleichzeitig besuchen sie Schulen, Maßnahmen der Jugendberufshilfe oder verbringen an öffentlichen Plätzen in die in den Städten ihre Freizeit. Sie leben an zwei Orten, die dort für sich stellt eine eigene Welt im Sozialraum der Jugendlichen dar.

Seminargebühr: 240 € plus Ü/V

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

#### Einladung zum 12. Forum „Umsetzung der EU-Jugendstrategie - Mehr Europa in der Kinder- und Jugendhilfe“

6. Februar 2013, Berlin

Das 12. Forum am ist elementarer Bestandteil des nationalen Umsetzungsprozesses der EU-Jugendstrategie - und bietet den Austausch mit internationalen Fachleuten. Das BMFSFJ, die AGJ und JUGEND für Europa sind Veranstalter.

Mehr dazu [hier](#).

#### 72 Stunden gemeinsam aktiv für das Gute

13. bis 16. Juni 2013

Eine Halfpipe sanieren, ein Rockkonzert auf die Beine stellen und den Erlös kranken Kindern spenden: Vom 13. bis 16. Juni lädt der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Jugendgruppen ein, in nur 72 Stunden ein soziales Projekt auf die Beine zu stellen. Der BDKJ setzt sich dafür ein, dass auch benachteiligte Kinder und Jugendliche teilnehmen und gemeinsam mit anderen aktiv werden. Das Projekt **72-Stunden-PLUS** unterstützt die Einbindung der Jugendsozialarbeit in die 72-Stunden-Aktion und möchte Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendverbände motivieren gemeinsame Projekte im Rahmen der Aktion zu schaffen. Unterstützung gibt es von einem extra eingerichteten Projektreferat. Ideen für Projekte, Arbeitsmaterialien und Kontakte gibt es [hier](#).

Natürlich können Jugendliche in Einrichtungen auch eigene Projekte umsetzen und melden sich dann, wie alle anderen Aktionsgruppen [hier](#).

Bei Fragen steht Theresa Mangartz zur Verfügung. Kontakt [hier](#).

#### Ganz schön informell: Der Youthpass für Jugendinitiativen

Seit 2010 ist das Youthpass-Zertifikat auch für Jugendinitiativen erhältlich. Zertifikatsvergabe in Selbstorganisation – wie geht das?

Mehr dazu hier. [weiter lesen](#)

## förderprogramme

### Projekt „kicken & lesen 2013“

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2013

Die 'hessenstiftung – familie hat zukunft' schreibt zusammen mit dem FSV Frankfurt 1899 das Projekt „kicken & lesen 2013“ aus. Mit diesem Projekt setzen beide Partner ihre aktive Kooperation zur Förderung von Jungen fort. Schwerpunkt des innovativen Leseprojektes ist die Erhöhung der Lesekompetenz von Jungen von 10-14 Jahren, die aus einem lesefernen Elternhaus stammen und einen erschwerten Zugang zu unserem Bildungssystem haben. Durch den Fußball sollen Maßnahmen zur Stärkung der Lese- und Sozialkompetenz sowie der Gewaltprävention bei Jungen erprobt und durchgeführt werden.

Mehr dazu [hier](#).

### Kreativwettbewerb "Kunststück Courage"

Die Zivilcourageinitiative "Otto greift ein" ist ein Projekt, das Menschen helfen will, handlungsfähig zu werden und gewaltfrei einzugreifen. In diesem Rahmen ist der Wettbewerb "Kunststück Courage" ausgeschrieben. Jede und jeder ist zur Gestaltung auffälliger und anregender Plakate aufgerufen.

Mehr dazu [hier](#).

### Programm mit Perspektive

Das „Programm mit Perspektive“ (PEP) unterstützt Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, mit innovativen sozialen Ideen mit 3 x 5.000 € und einem Wirkungskoaching. Förderungsvoraussetzung: das Geld muss langfristig die Wirkung des Projekts steigern. PEP wurde initiiert von Ashoka Deutschland, die SAP AG ist Gründungspartner des Programms.

Mehr dazu [hier](#).

## veröffentlichungen

### „Wir haben was zu sagen!“

Politische Jugendbildung will Jugendlichen Lebenschancen eröffnen und dazu beitragen, dass sie sich aktiv für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft engagieren können. Dieser Anspruch schließt auch und in besonderem Maße sozial benachteiligte Jugendliche ein. Wie politische Bildung mit benachteiligten Jugendlichen gelingen kann, zeigen die in diesem Band versammelten Beiträge aus der Praxis. Auch bietet das Praxishandbuch eine aufschlussreiche Analyse der Situation von Jugendlichen mit geringer formaler Bildung sowie Beiträge zu zentralen Begriffen der konzeptionellen Debatte um politische Jugendbildung wie Anerkennung, Selbstwirksamkeit, Capability Approach und Gemeinschaft.

Weitere Informationen [hier](#).

### 4. Essener Impulse: "Geschlechtergerechtigkeit und Interkulturalität"

Beim 4. Essener Dialog der FUMA-Fachstelle Gender NRW am 23. Oktober 2012 referierte Dr. Julian Lüddecke (Berufskolleg Essen) zu psychologischen und soziologischen Zusammenhängen, die bei der Entstehung von Vorurteilen eine Rolle spielen. Im Anschluss wurden Chancen einer reflektierten Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Offenen Ganztage vorgestellt, die sich bewusst mit Geschlechterrollen, ethnischen Zuschreibungen und anderen Vorurteilen auseinandersetzt.

Mehr dazu [hier](#).

#### Abgekoppelt: Die harte Realität der NEETs in Europa

Im Moment sehen sich 15% der Jugendlichen in der EU, das sind ca. 4 Millionen junge Menschen, einer NEET (Not in Education, Employment or Training) - Situation ausgeliefert. Die gegenwärtige sozio-ökonomische Krise lässt ihre Zahl weiter ansteigen.

Mehr dazu [hier](#).

#### Neuerscheinung: Sammelband zur „Jungen – Pädagogik“

Der Sammelband »Jungen – Pädagogik: Praxis und Theorie von Genderpädagogik« bietet aktuelle wissenschaftliche sowie aus vielfältigen Praxisfeldern gewonnene Erkenntnisse.

Mehr dazu [hier](#).

---

## **veröffentlichungen**

#### Der Abstand zum Gewohnten: Kunst und Partizipation

Was passiert, wenn Kunst und Bürgerbeteiligung zusammentreffen? Wird die Kunst dann demokratisch? Kann Kunst die Partizipation der Bevölkerung an der Gestaltung der Gesellschaft befördern? Welche gesellschaftliche Funktion hat die Kunst?

Zum PDF-Download [hier](#).

#### Verfügungsfonds im Rahmen der Städtebauförderung

Wie werden Verfügungsfonds in der Städtebauförderung eingesetzt? Diese Frage untersuchte das Projekt für die Programme "Soziale Stadt" und "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren".

Mehr dazu [hier](#).

#### Stadtentwicklung und Integration

Die Kommunen sind je nach Anzahl, Herkunft, Alter und Bildungsstand der Zuwanderer/innen unterschiedlich gefordert. Im Bereich der Stadtentwicklung wird bereits im Nationalen Integrationsplan auf den besonderen Handlungsbedarf in Stadt- und Ortsteilen, in denen sich sozioökonomische Benachteiligungen mit städtebaulichen Defiziten und Problemen des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen überlagern, aufmerksam gemacht. Martina Kocks, Referentin beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), erläutert in ihrem Gastbeitrag den Zusammenhang von Stadtentwicklung und Integration und stellt verschiedene Modellvorhaben des BBSR im Handlungsfeld vor.

Zum PDF-Download [hier](#).



### Kommunaler Index für Inklusion

Vielfalt in der Kommune bedeutet einerseits eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen und Organisationen, die Angebote schaffen und das Leben vor Ort gestalten; andererseits bedeutet sie auch eine Vielzahl von Menschen, die in der Kommune leben und in verschiedensten Lebens- und Arbeitszusammenhängen wirksam sind. Im Zuge dessen hat die Montag Stiftung einen »Kommunalen Index für Inklusion« entworfen mit dem Ziel, die Ressourcen von Vielfalt für die Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens zu nutzen. Wiebke Lawrenz, Projektleiterin der Montag Stiftung, stellt in ihrem Gastbeitrag die Grundidee des Index vor und zeigt, wie mit dessen Hilfe auf kommunaler Ebene das Engagement für ein inklusives Gemeinwesen gestärkt werden kann.

Zum PDF-Download [hier](#).

### Wege zum sozialen Stadtteil

Was ist gemeint, wenn Akteure in der Stadtentwicklung, im Quartiersmanagement, in der Nachbarschaftsarbeit, in der Gemeinwesenarbeit von »sozialer Stadt« oder »sozialem Stadtteil« sprechen? Welche Wege führen zu einer solidarischen Stadt, die geprägt ist von Zusammenhalt und Teilhabe? Der Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. hat bei seiner Jahrestagung 2011 und anlässlich seines 60jährigen Jubiläums im vergangenen Jahr eine Debatte über Konkurrenzen oder Koexistenzen verschiedener Konzepte, Ansätze, Programme geführt.

Zur Dokumentation hier. [Zur Dokumentation](#)

### DIFU: Deutsche Städte: Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer

Die gute Nachricht vorweg: Die Arbeitslosigkeit ist in deutschen Städten rückläufig. Auch die sozialräumliche Polarisierung ist im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit zurückgegangen. Ein ganz anders Bild ergibt sich allerdings bei der Kinderarmut, einem wesentlich stärkeren Indikator für soziale Benachteiligung: Sie nimmt in fast allen deutschen Städten zu und konzentriert sich in bestimmten Stadtteilen. Hierbei ist ein anwachsendes Innenstadt-Stadtrandgefälle sichtbar: Von Armut betroffene Haushalte mit Kindern werden zunehmend in Stadtrandlagen wie Großwohnsiedlungen oder andere Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus verdrängt.

Weitere Informationen [hier](#).

### Thomas Gensicke: »Armut und freiwilliges Engagement – Geht das zusammen?«

Der Freiwilligensurvey bietet alle 5 Jahre ein repräsentatives Bild der Zivilgesellschaft in Deutschland, und zwar von ihrem Kern her, den öffentlichen Aktivitäten und dem freiwilligen Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Engagement erfordert freie Zeit, Motivation und auch Geld. Schon deswegen verbindet man es nicht unbedingt mit dem Thema Armut. Wer um das Nötigste zum Leben kämpfen muss, der wird nicht gerade motiviert sein, sich für das Gemeinwesen oder andere Menschen einzusetzen. Wer sich als benachteiligt, ja von der Gesellschaft schlecht behandelt sieht, wird eher das Gefühl haben, selbst Hilfe zu benötigen, als welche geben zu können.

Weiterlesen [unter](#)

### Ausmaß freiwilligen Engagements ist abhängig von Bildung und Einkommen

Petra Böhnke untersucht in ihrer Studie die Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in Deutschland. Ihr Ergebnis: Politische und zivilgesellschaftliche Partizipation ist in Deutschland ungleich verteilt.

Mehr dazu [hier](#) und [hier](#).

## Engagement und Ausgrenzung

Sozial Benachteiligte sind im Engagement deutlich unterrepräsentiert. Beschränkt sich das Integrationspotential des Engagements auf gute Absichten? Werden hier über Ausgrenzungsprozesse nicht vielmehr soziale Hierarchien reproduziert? Chantal Munsch, Professorin am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaften an der Universität Siegen und eine Hauptreferentin der Osnabrücker Tagung, analysiert in ihrem Gastbeitrag aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Missverhältnis zwischen empirischer Realität und normativem Anspruch des Engagements.

Zum PDF-Download [hier](#).

---

## aus den standorten

### „Altes Trafohaus“ in Bischofsheim gewinnt Bundes-Wettbewerb „Stadt bauen. Stadt leben“

Im Rahmen des Bund-Land-Förderprogramms Soziale Stadt wurde das ehemalige Transformatorenhaus der Deutschen Bahn in eineinhalb Jahren zum neuen Quartiers- und Vereinszentrum der Gemeinde Bischofsheim umgebaut. Gemeinsam bewarben sich Gemeinde und NH ProjektStadt im Mai 2012 in der Kategorie „Gebäude und Stadtraum“ mit dem „Alten Trafohaus“ um den Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur 2012. Im Wettbewerb konnte sich das „Alte Trafohaus“ gegen 194 Mitbewerber durchsetzen.

Die Historie, die Einbeziehung von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen während der Umbauphase und nun die heutige Nutzung machen das Trafohaus zu etwas besonderen. Die gute Umsetzung der denkmalpflegerischen Aspekte in Planung und Ausführung, führte dazu, dass das Projekt im August 2012 „Denkmal des Monats“ der Landesdenkmalpflege Hessen war.

---

## impresum

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moselstraße 25  
60329 Frankfurt / Main

Telefon: 069 257828-0  
Fax: 069 257828-55

E-Mail: [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)  
Homepage: [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)

Zum Abonnement oder zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abonnement“ bzw. „Newsletter-Abbestellung“ an [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)